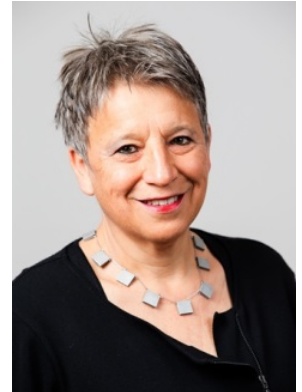


LEITARTIKEL DES STADTRATES

OKTOBER 2015

STADTRÄTIN ERIKA KLOSSNER-LOCHER, FDP
RESSORT SCHULE



SCHULSTART

Wie viele Kinder konnten wohl am Sonntag, 17. August nicht gut einschlafen? Fünf wunderschöne Sommerferienwochen lagen hinter und ein neues Schuljahr mit viel Neuem und Unbekanntem vor ihnen. Ich kenne das aus eigener Erfahrung gut. Stand ein Schuleintritt, ein Schulübertritt oder ein Lehrer- oder Schulhauswechsel bevor, dann war die Aufregung am Vorabend des Schulstartes bei meinen Söhnen besonders gross. Früh ins Bett schicken war keine Lösung, denn sie konnten vor Aufregung nicht einschlafen und kamen immer wieder anmarschiert. So wurde nochmals das Znnütäschli inspiziert oder der Thek überprüft. Von Jahr zu Jahr nahm dann die Spannung etwas ab oder sie wurde von ihnen immer cooler überspielt.

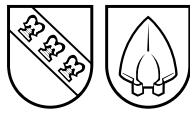
Aber nicht nur Schülerinnen und Schüler sind bei einem solchen Neustart jeweils aufgeregt. Auch die Lehrerinnen und Lehrer sind angespannt, vor allem diejenigen, die das erste Mal vor einer Klasse stehen, an einem neuen Ort unterrichten oder mit einer neuen Klasse das Schuljahr beginnen.

Und die Eltern? Auch ihnen geht es oft nicht besser und es herrscht Spannung pur! Wie gefällt es dem Kind? Klappt die Betreuung? Fühlt sich das Kind im neuen Umfeld wohl? Und wie wird das sein mit dem täglichen Morgenstress vor der Schule? Fragen über Fragen.

Auch bei den Mitarbeitenden der Abteilung Schule, die seitens Verwaltung den administrativen Prozess begleiten, ist am Montagmorgen bei Jahresschulbeginn eine gewisse Spannung auszumachen. Sind alle Lehrpersonen da? Sind die Kinder alle vom Schulbus abgeholt worden? Sitzen alle in der richtigen Klasse, in die sie eingeteilt worden sind? Oder müssen wir Kinder sogar suchen?

Nichts von allem traf in diesem Jahr ein! Es blieb bei uns in der Abteilung Schule wie auch bei den Schulleitungen vor Ort alles ruhig und schon bald stellte sich der ordentliche Schulbetrieb ein. In allen Schulhäusern bemühten sich die Lehrpersonen, dem Schulstart einen besonderen Rahmen zu geben. Vermeiden liess es sich aber trotzdem nicht, dass einige Kindergartenkinder bitterlich weinen mussten, als die Eltern das Zimmer verliessen. Für solche schwierigen Momente hat die Schule aber vorgesorgt, indem Assistentinnen die Kindergartenkinder in den ersten zwei Wochen unterstützen und die verunsicherten Kleinen besonders betreuen.

Als eine meiner schönsten Aufgaben als Schulpräsidentin habe ich es mir zur Tradition gemacht, alle neuen Lehrpersonen in ihren Schulzimmern mit einem Blumenstrauss zu begrüssen. Ich freue mich immer auf die vielen erwartungsfreudigen Kindergesichter, die mich beim Betreten des Schulzimmers anstrahlen und die überraschten Blicke der Lehrerinnen und Lehrer, die sich über den Begrüssungsstrauss freuen. Meinen Einsatz als „Blumenmädchen“ möchte ich deshalb nicht missen. Noch Jahre später werde ich oft von Lehrpersonen auf die spezielle Begrüssung angesprochen. Das zeigt mir, wie wichtig es ist, die neuen Lehrerinnen und Lehrer persönlich willkommen zu heissen und damit zum Ausdruck zu bringen, dass wir uns auf die Zusammenarbeit mit ihnen freuen.



Am Mittag habe ich dann auf dem Weg durch unsere Stadt mit Freude festgestellt, dass auch die Stadtpolizei dem ersten Schultag besondere Aufmerksamkeit zukommen liess. In der Nähe der Schulhäuser beobachteten Stadtpolizisten an allen verkehrstechnisch neuralgischen Punkten den Verkehr und das Verhalten der Kinder. Es ist erfreulich zu sehen, wie andere Akteure unserer Stadt ebenfalls mithelfen, die ersten Schultage im Jahr positiv zu gestalten.

Nun stehen schon wieder die nächsten Ferien vor der Türe. Viele Kindergärtler und Schülerinnen und Schüler freuen sich auf die Ferien. Auch die Lehrpersonen, die viel Energie in den Schulbeginn gesteckt haben, freuen sich auf die verdiente Pause. Sicher ist, dass sowohl Schülerinnen und Schüler wie auch Lehrerinnen und Lehrer und die Abteilung Schule dem ersten Schultag nach den Ferien bedeutend gelassener entgegenblicken und die Erholung hoffentlich bis zum letzten Tag geniessen können.